

STADTMENSCHEN

Take-That-Howie legt im ausverkauften 3001 auf



Das Take-That-Mitglied Howard Donald legt im 3001 auf. Foto: van Offern

Die Mitglieder der ehemaligen Boy-Band Take That sind inzwischen etwas gereift und basteln zurzeit fleißig in ihrem Comeback. Doch die Herren haben noch andere Jobs als nur die Band. Howard „Howie“ Donald verdient sich zum Beispiel einige Brötchen als DJ. In dieser Eigenschaft war Howie am Wochenende in Düsseldorf: In der Nacht vom Ostersamstag auf den Ostersonntag hat er an den Plattentellern im Hafencub 3001 gestanden und House-Sounds aufgelegt. Unterstützung bekam er von den DJs Dave Kurtis, Crack-T sowie dem 3001-Stamm-DJ Olli Wallner. Kaum hatte Howie das DJ-Pult geräumt, stand schon der nächste Super-DJ vor dem Club: Jazzy Jeff, guter Kumpel des Hollywoodstars Will Smith, legte Sonntagnacht Hip-Hop auf.

Das „Perfekte Dinner“ gastiert in Düsseldorf

Die Fernsehserie „Das perfekte Dinner“ bietet in dieser Woche Einblicke in Düsseldorfer Küchen: In der Sendung laden sich Hobbyköche, die sich bisher nicht kannten, gegenseitig zum Essen ein und versuchen dabei, mit dem besten Menu und dem angenehmsten Ambiente als Sieger aus dem Wettbewerb hervorzugehen. Von heute bis Freitag strahlt der Fernsehsender Vox jeweils um 19 Uhr eine Folge aus.

Düsseldorferin leitet japanischen Golfclub

Der Kosaido International Golf Club Düsseldorf wurde seit 1989 von der japanischen Firma Kosaido betrieben. Doch nun hat er neue Eigentümer: Susanne Schmitz-Abshagen und Ralf Schmitz leiten die Anlage Am Schmidtberg 11 in Hubbelrath. Ein großer Teil des Clubhauses wurde renovieren und ein neuer Küchenchef eingestellt: Hide Takeuchi kocht klassisch japanisch. www.kosaido.de

COMIC-KÜNSTLERIN ALEXANDRA VÖLKER

Manga-Malkurs in der Mayerschen

Alexandra Völker ist gerade mal 22 Jahre alt. Doch sie hat bereit vier eigene Manga-Comics bei großen Verlagen wie Carlsen und Ema veröffentlicht. Die aus Japan stammenden gemalten Figuren mit den charakteristischen Kulleraugen haben es Alex schon seit vielen Jahren angetan. Wie man Mangas zeichnet, zeigt sie beim Workshop am Samstag, 9. Mai, zwischen 12 und 14 Uhr, in der Mayerschen Buchhandlung an der Kö 18. www.xela-city.de



Düsseldorfer tragen wieder Bart

LIFESTYLE Haare im Gesicht sind wieder angesagt und so lange der Chef nichts dagegen hat, gilt: wilde Haare, wilder Bart.

Von Olaf Steinacker

Ein haariges Skandalchen hatte Düsseldorf im vorigen Jahr, als sich vier Musiker der Stimmungskapelle Alt-Schuss selbstständig machten, um fortan als Band ohne Bart durch die Festsäle zu ziehen. Der Name, ein Seitenhieb auf Alt-Schuss-Frontmann und Zwirbelbartträger Reiner Lieverscheidt, ist in Sachen Trend allerdings nicht der Hit.

„Männer tragen wieder Bart“, sagt Stefan „Lupo“ Lupp, Altstadt-Frisör, mehrmaliger Hairdresser des Jahres und Drei-Tage-Bartträger. Wobei die haarige Angelegenheit wieder mal über den großen Teich nach Deutschland geschwappt ist und über den Umweg Bundes- in der Landeshauptstadt gelandet ist. „In Berlin gehört es mittlerweile zum guten Ton, Bart zu tragen.“

Wobei Bart nicht gleich Bart ist, weil Haare im Gesicht ihren Besitzer verändern. „Wer eher ein längliches Gesicht hat, trägt besser Koteletten, die ins Gesicht hineinwachsen“, sagt Lupo. Runderliche Typen ohne viel Ecken und Kanten seien hingegen mit einem Kinnbart besser bedient, in Fachkreisen auch Goatee genannt. Ähnlichkeiten zur englischen Ziege (Goat) sind bei manchem Träger zwar zu-, aber auffällig.

Beckham, Martin und Co:

Promis geben die Bartrends vor. Prominente Träger geben wie bei jedem Modetrend die Richtung vor. Fußball-Beau David Beckham macht seit Jahren den Drei-Tage-Bart zum Muss und Frauen wild, Schauspieler wie Thomas Kretschmar oder Musiker wie Chris Martin oder Pola Roy (Wir sind Helden) den Vollbart salonfähig. Selbst tote Helden wie Queensänger Freddie Mercury sind trendtauglich. Wer einen korrekt geschnittenen Schnauzer trägt, wie Freddie selig, ist in Sachen Style weit vorn. Wie so oft hat die Schwulenszene in den USA den

Schnäuz für sich entdeckt, jetzt ist er bei jungen Männern und in vielen Clubs der letzte Schrei. Schön muss das freilich niemand finden...

Tabus gibt es in Sachen Bart nicht, und nur eine Grundregel gilt

Tabus gibt's ohnehin nicht. Wer will und darf (nicht jeder Chef sieht Bärte gern), lässt die Gesichtshaare eben wachsen. Eine Trendregel gilt: „Wilde Haare, wilder Bart. Gepflegte Haare, gepflegter Bart“, sagt Lupo. Korrekt gescheitelt mit Rauschbart – damit fällt Mann aus der Rolle.

Diese junge Mann zeigt, dass auch Vollbart wieder in ist. Foto: Bastian Werner



ONLINE-FORUM KLICKEN SIE MIT!

Männer tragen wieder Bart – wie gefällt Ihnen das?

STIMMEN Sie mit und sagen uns Ihre Meinung unter

[WWW.WZ-DUESSELDORF.DE](http://www.wz-duesseldorf.de)



„Ich trage gern Bart. Da ich aber Medizin studiere und Bärte dort nicht gern gesehen werden, nutze ich meist die Semesterferien, um ihn wachsen zu lassen.“

Maurits De Brauw (25)



„Einen Schnurrbart sollte man nur zum Karneval tragen dürfen. Sexy finde ich aber den Dreitagebart. Bei älteren Herren kann auch ein Vollbart männlich wirken.“

Natascha Lutz (27)



„Eigentlich hatte ich mir nichts Bestimmtes dabei gedacht, aber jetzt trage ich seit anderthalb Jahren einen Bart und er gefällt mir.“

Leo Hein (23)



„Ein Bart ist bei mir Pflichtprogramm. Und das schon seit neun Jahren.“

Johannes Waßmer (26)

PROMINENTE BARTRÄGER GEBEN DIE TRENDS VOR



Fußball-Beau David Beckham kultiviert den Drei-Tage-Bart.



Sänger Marc Medlock trägt Goatee, wie der Ziegenbart trendy heißt.



Coldplay-Sänger Chris Martin liebt Vollbart – und gibt den Trend vor.



Das Freddie-Mercury-Double trägt Schnauz wie sein Vorbild.

Bier, Bart und Beats: Ein Abend nur für Jungs

LIFESTYLE II Frisör Lupo und Kosmetikerin Imogen laden zur Bart- und Hautberatung.

Wenn's nach der Rasur brennt, blutet oder spannt, ist was schief gegangen. Muss alles nicht sein, meint Frisör Stefan Lupo, der am Montag, 20. April, 19 Uhr, zum Jungsabend lädt: Gewissermaßen eine Nachhilfestunde für Männer in Sachen Bart oder Bart ab mit Hautanalyse, Pflegetipps, einem Rasier-Profi, und, ganz wichtig: Bier und Musik.

Mit dabei ist Kosmetikerin Imogen Schmidt, die für die Herren beim Jungsabend Pflegetipps parat hat. Hauptproblem ist die Zeitnot. „Gerade fünf Minu-

ten am Tag verwenden Männer durchschnittlich für die Rasur“, sagt sie. Ihr Tipp: Je stärker der Bartwuchs, desto mehr Zeit sollte Mann investieren. Wichtiger: „Nie direkt nach dem Aufstehen rasieren, weil dann noch Gewebeflüssigkeit unter der Haut lagert.“ Problem Nummer zwei sind billige Produkte. „Sie verstopfen die Poren, besser sind hochwertige Rasiercremes und ein gutes After-Shave-Balm“, sagt Schmidt. Die Mittelchen hauen zwar mit 40 Euro aufwärts kräftig ins Kontor, aber Schmidt würde wetten:

„Männer, die es einmal ausprobieren haben, bleiben dabei.“ Wichtig auch die Technik. An den Wangen in Wuchsrichtung beginnen, zum Hals vorarbeiten, dann folgen Oberlippe und Kinn. „Dort muss die Rasiercreme am längsten einwirken.“

Beim Jungsabend (25 Euro pro Nase) ist Schmidt mit einer ausführlichen Hautanalyse zur Hand, bevor Kollege Halil den gefahrlosen Umgang mit Rasierklinge- und Messer zeigt. Lupo berät ins Sachen Style und Trend. www.lupo-der-haarschneider.de



Lupo organisiert den Jungsabend zur Bart und Rasur. Foto: Bastian Werner



Beim Stutenpreis auf der der Galopprennbahn zeigen Bärbel Krämer (v.l.), Petra Heitmeyer und Larissa Geissel ihre neuen Hüte. Foto: Dehniger